Zeitschrift: Badener Neujahrsblätter

Herausgeber: Literarische Gesellschaft Baden; Vereinigung für Heimatkunde des Bezirks Baden

Band: 51 (1976)

Artikel: Baden in aller Welt

Autor: Graf, J.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-323841

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Baden in aller Welt

Baden im Aargau ist nicht der geringste unter den 16 gleichnamigen Orten auf vier Erdteilen.
Mancher wird sich fragen, wie ich dazu kam, die verschiedenen Baden zu suchen. Als Philatelist freute mich eine in Venedig nach Baden adressierte Karte ohne nähere Landangabe. Sie reiste über Baden Österreich nach Baden-Baden und erreichte mich mit diversen Stempeln und Vermerken schliesslich doch noch. Nicht von ungefähr hatte der Poststempel von Baden, übrigens als einziger im Lande, den zusätzlichen Hinweis «Baden (Schweiz)». (Nach Einführung der Postleitzahl wurde dieser Zusatz hinfällig.) Beim Studium von geographischen Karten fand ich dann in Frankreich und ausserhalb Europas weitere «Namensvettern».
Die 16 bisher gefundenen Baden verteilen sich geographisch auf vier Kontinente.

Europa	Deutschland	Baden-Baden / Baden bei Bremen
	Österreich	Baden bei Wien
	Frankreich	Baden Morbihan (Vannes)
Afrika	Äthiopien	Baden, nördl. Asmara (Erythrea)
	Tschad	Baden, südlich Fort Lamy
Australien	New South Wales	Baden Park
Nordamerika	Kalifornien	Baden, Southern San Francisco
	Maryland	Baden Brandywine, südwestlich Washington DC.
	Minnesota	Baden St. Louis am Mississippi
	Pennsylvania	Baden Pittsburgh, Beaver County
	Southern Georgia	Baden, südlich Quitman
	West Virginia	Baden, nördlich Clintwood
	Virginia	Baden, Letard Fall Ohio River
	Minnesota	Baden, Alborn
Kanada	Ontario	Baden, im Dreieck Huron–Erie–Ontariosee

Die ersten Kontakte nahm ich über die Postämter dieser Orte auf. Ein PTT-Faltblatt, auf welchem eine Schweizer Briefmarke schön gestempelt «Baden 1» aufgeklebt war, legte ich dem Brief bei mit der Bitte, auf der

Gegenseite Marke und Stempel des andern Baden analog anzubringen. Meistens gelang das, und eine angeregte Korrespondenz entwickelte sich aus diesen ersten Kontakten.
Es ist einem Schreiben zu verdanken, welches an den PTT-Minister in Addis Abeba gerichtet war, um eben den erwähnten Stempel zu erhalten, dass ich die diversen Baden in den USA näher kennenlernte. Der erwähnte Minister erklärte nämlich, dass Baden/Äthiopien einen Druckfehler enthalte und Bazen heissen sollte. Daraufhin sandte ich eine Fotokopie dieser Korrespondenz an den Hersteller der mir als Unterlage dienenden Landkarte der Geographical Society in Washington. Prompt kam die Antwort, dass Baden zu Recht figuriere, in dem Lande des «Löwen von Juda» allerdings das «d» als «z» ausgesprochen werde. Als korrespondierendes Mitglied der Geographical Society erhielt ich dann eine ausgiebige Beschreibung über weitere Baden in den USA.

Baden-Baden = Aquae Aureliae

hat wie unser Baden eine 2000jährige Heilbad-Geschichte. Um das Jahr 100 v. Chr. haben römische Legionäre die Thermen entdeckt und diese technisch geradezu perfekt ausgebaut. Erstmals berühmt wurde Aquae, als der römische Kaiser Caracalla nach der Schlacht am Main hier mit Erfolg Heilung fand. Zum Dank liess er die prunkvollen Kaiserthermen ausbauen. In den Jahren um 1500 muss das Badeleben besonders lebhaft entwickelt gewesen sein. Anno 1526 kam Paracelsus nach Baden-Baden, um den kranken Markgrafen zu heilen. Damals entstand dann mit seinem «Bäderbüchlein» die reiche balneologische Literatur des 16. und 17. Jahrhunderts. 1689 legte die schreckliche Bartholomäusnacht die Stadt in Schutt und Asche. Erst vor 100 Jahren rückten die Thermen wieder ganz in den Vordergrund. Nach der neuesten Planung der Bäder- und Kurverwaltung entsteht ein modernes Kurmittelhaus, ja ein neues Kurviertel, das den Ansprüchen der Kurgäste optimal Rechnung tragen soll.

Baden bei Bremen

Das Dorf an der Weser ist eine der ältesten Siedlungen des früheren Gogerichtes Achim. Schon vor 1000 Jahren befand sich hier die königliche Hofstätte Betegun. Nach einem Feldzug gegen den Erzbischof von Bremen belehnt Heinrich der Löwe den Grafen Gunzelin I. von Schwerin mit dem Gut Bodegen, das 1349 durch die Heirat der Gräfin Marianne von Schwerin mit Nikolaus von Baden in den Besitz derer von Baden überging.
1552 befindet sich Baden, bestehend aus den drei Einzelgütern Wasserbaden,

Holzbaden und Ruschbaden, im Besitze der Clüver. Ein bedeutungsvolles Vorhaben war die Abtragung des Weserufers 1826–1836, als der Uferhang terrassenförmig angelegt wurde. Seit 1899 besitzt Baden einen eigenen Bahnhof. Seit 1. Januar 1973 ist die Poststelle Baden aufgehoben und mit Achim zusammengelegt worden. Baden ist ein beliebtes Ausflugsziel in der Nähe Bremens. Es ist jetzt Ortsteil der Stadt Achim.

Baden bei Wien

Unweit der österreichischen Hauptstadt, südlich von Wien, liegt die Kurstadt Baden. Die warmen Schwefelquellen bilden seit 2000 Jahren die wirtschaftliche Grundlage des östlichsten Baden Europas. Im Itinerarium Antonini (Strassenkarte aus dem 3. Jahrhundert n. Chr.) erscheint «Aquae», verschwindet in der Zeit der Völkerwanderung und erscheint 869 als «Padun» (Pfalz Karlmanns). Nach Zerstörung durch den Ungarnkönig Matthias Corvinus verleiht Friedrich III. um 1480 dem Marktflecken das Stadtrecht. Türkennot und Reformation erschüttern die Stadt neuerlich. Bessere Zeiten kommen ab 1803, als Kaiser Franz I. mit Aristokratie und Adel Wohnsitz nimmt in Baden, das auch für die Künstler der Zeit ein beliebter Aufenthalt wurde.
1914–1918 beherbergte es das Hauptquartier der österreichisch-ungarischen Armee. Ab 3. April 1945 Hauptquartier der russischen Besatzung in der Stadt. Nach dem bekannten Staatsvertrag und anschliessenden Abzug der fremden Truppen, beginnt eine erfreulich rasche Entwicklung des Kurortes. Es bestehen enge sportliche Beziehungen zwischen Baden bei Wien, Baden-Baden und unserem Baden.

Baden / Morbihan (Frankreich)

In der Bretagne, westlich von Vannes im Golf von Morbihan am Atlantik, liegt das verträumte Dorf Baden-Morbihan auf einer fruchtbaren Landzunge. Erstmals im 9. Jahrhundert erwähnt ist es keltisch-gallischen Ursprungs. Baden, ein Flecken mit umliegenden Weilern, machte nie viel von sich reden. Gegenwärtig lebt ein Drittel der Bevölkerung von Baden – 1864 Einwohner – von der Landwirtschaft und vom Meer. Etwa 15 Hektaren fruchtbares Land besitzt hier ein Bauer durchschnittlich, dazu 15 Milchkühe, Schweine und Geflügel.
Die weiteren zwei Drittel sind entweder Fischer oder Werftarbeiter in Lorient und Concarneau. Verschiedene kleinere Austernzüchtereien beschäftigen etwa 100 Personen beider Geschlechter zum Aussetzen der Austernlarven zwischen März–Juni (Naissin). Dank dem Umstand, dass praktisch

alle französischen Austern aus den Morbihangewässern stammen (die ausgewachsenen Austern können erst nach drei Jahren eingeholt werden), hat ein Teil der Badener ein anständiges Einkommen.
Die Öltransportschiffe löschen ihre Ladungen ebenfalls in dieser Gegend und rekrutieren junge Leute für die Hochseeschiffahrt. Das nächste Industriegebiet liegt 13 km entfernt in den Michelin-Werken von Vannes.
Das Klima am Atlantik ist mild, und es gibt nur selten Schnee oder Eis. Mimosen und sogenannter Stechginster (ajouc d'or) blühen das ganze Jahr und erfreuen unter anderem auch die Touristen, welche hier Ruhe und Erholung suchen.

Baden, Äthiopien/Abessinien (Afrika)

Wie eingangs erwähnt, liegt Baden im nördlichsten Hochland von Asmara. Zum Leidwesen des Philatelisten lautet der Bericht des Imperial Ethiopien Governement:
«Baden ist eine Siedlung (kleines Dorf) ohne Schule, Kirche und Post. Die Bewohner sind durchwegs Nomaden. Drei Viertel des Jahres sind sie mit Ziegen und Schafen auf den Weiden des Hochlandes unterwegs. Im Herbst kehren sie für drei bis vier Monate zurück in ihre Hütten. Sie bringen ihre Tiere auf den Markt nach Asmara und machen in der Stadt ihre Einkäufe. Seit einem Jahr ist übrigens Baden im Brennpunkt kriegerischer Handlungen. Baden liegt 500 m über Meer an einem Nebenarm des Flusses Sela, der dann mit der Anseba in die Baraka mündet.

Baden Tschad (Afrika)

Dank der Veröffentlichung in der Tageszeitung meldete sich jemand mit einem weiteren Baden.
Pfadfinder müsste man sein, um auf weglosem Gelände in «feldmarschmässiger» Ausrüstung nach Baden Tschad zu gelangen, oder bequemer samt Proviant und Zelt mit einem Pilatusporter in die äusserst schwach besiedelte Gegend geflogen zu werden. Der Standort liegt südlich des Tschadsees, 316 km von Fort Lamy, der Hauptstadt der Republik Tschad, entfernt. 9 Grad nördliche Breite und 16 Grad östliche Länge. Baden liegt an der Naturstrasse von Guidari nach Bousso im Zweistromland von Chari und Logone, Ausflüssen des Tschadsees.
Die Gründung Badens dürfte zurückzuführen sein auf die Zeit der deutschen Besetzung von Ostafrika. Glaubwürdige Informationen ergaben, dass sogenannte Aussenposten der deutschen Armee bis zum Tschadsee gelangten und auf der militärischen Orientierungskarte den Ort mit dem Namen

ihres Heimatlandes bezeichneten. Heute übrigens sind ganz neue Namensbezeichnungen auf den Afrikakarten eingetragen.

Baden, New South Wales (Australien)

Genau bezeichnet «Baden Park», liegt inmitten einer riesigen Weidelandschaft im südlichen Australien westlich von Sidney. Die Gegend ist äusserst spärlich besiedelt. Ich fand Baden auf einer Australien-Karte 1:5 000 000 der Geographischen Gesellschaft Washington.
Baden Park (The Pastoral Holdings No. 84) ist eine Siedlung, bestehend aus diversen Blocks (Moama Block S/T South Runs, Distrikt Wilcannia im Werunda Land). Also weder Dorf noch Stadt. Leider auch keine Poststelle! Die ersten Erhebungen, die ich in Sidney anstellte, waren durchwegs erfolglos. Unknown-retourn! war auf dem Brief vermerkt. Die in Australien lebende, ehemalige Nachbarin, Margrith Stephenson-Probst aus Baden, ist mir zu Hilfe gekommen und ihre Tochter konnte ausgiebige, genaue und wertvolle Daten über Baden/Australien ausfindig machen und zur Dokumentation beitragen. Ich möchte ihr auch an dieser Stelle herzlich danken.
Aus «The Pastoral Possessions of New South Wales» von 1889 von William Hansen A. L. S. London, lautet der Bericht:
Baden Park, New South Wales, Australien: Pacht für Weideland 63,56 acres jährlich £ 264/16 s,/8d, dazu jährliche Steuer £ 199/2/6. Name des Weidebesitzers: Bank von New South Wales.
Das grösste Problem besteht seit jeher in der Bewässerung resp. Wasserzufuhr für die Weidetiere. Normalerweise lieferte der Fluss «Darling River» regelmässig, wenn auch spärlich, das erforderliche Wasser. Während im Jahre 1966 das Flussbett infolge unbeschreiblicher Trockenheit komplett trocken lag und ein grosser Teil der Weidetiere erbarmungslos verendeten, wurden die Weidetierbestände drastisch dezimiert und das Weideproblem dieser riesigen Fläche für Inhaber und Pächter problematisch.
Die Blöcke wurden auf ein Minimum reduziert. Eine Luftaufnahme von einst und jetzt zeigt eindeutig die unbeschreibliche Wirkung eines Dürrejahres.
Baden Park wirkt wie eine Oase in der Wüste. Ein paar Bäume und Sträucher und Mulgagesträuch in roter Lehmerde sind die einzige Vegetation. Für jeden Block wurden acht Wassertanks angeschafft, jeder für etwa 3000 Schafe bestimmt: Ein Tank für das Wohnhaus, einer als Reserve bestimmt. Die übrigen sechs für weitere 20 000 Schafe. Es gibt keine zusätzlichen Wasserquellen. Regenfälle brachten jährlich zwölf Inches. Die ganze Weide ist für Zucht- und nicht Mastbetrieb bestimmt. Ein nächster Zugsanschluss

ist 350 km entfernt. Vor der Dürre wurden in Baden Park über 1 Million Schafe geschoren.

Baden, St. Louis, Missouri (USA)

Im grossen Auswanderungsjahr 1850 waren es vor allem Deutsche und Irländer, die ihr Glück ennet dem Atlantik suchten. Es war Friedrich Kraft, Bürger von Baden-Baden, der 1852 sich in einem Vorort von St. Louis am Mississippi ansiedelte. Nach vier Jahren erbaute der initiative Mann ein eigenes Haus und eröffnete den ersten Laden und Coiffeur-Salon an der Peripherie der Stadt. Weil der Neubau sechs Meilen von der City entfernt war, am Weg nach Bellefontain, wurde er mit «Six Miles Home» bezeichnet. Zum täglichen Arbeitsplatz sich begebende Farmer machten hier ihre Einkäufe und erfrischten sich im Salon. So lernte der Siedler Kraft neue Landsleute kennen. Auch diese erstellten Häuser in der unmittelbaren Umgebung und es entstand eine deutsche Siedlung, Baden genannt. 1870 wurde die Verbindungsstrasse in die Stadt «Baden-Avenue» getauft. Den Stadtteil benannte man «German Touwn». Entlang einer Parallelstrasse, «Switzerstrasse» genannt, wurde sogar die Bahnlinie zur Bannmeile verlängert. Es waren mehrheitlich Badenser, die sich gerne hier niederliessen und eine zweite Heimat fanden. Interessant ist noch, wie der Amerikaner das Wort Baden aussprach. Der Kondukteur rief jeweils vor Ankunft des Zuges «Bääden – Bääden». Seit 1907 bestehen eine eigene Schule, ein Postbüro, ferner eine Lutheranerkirche, eine Synagoge und auch ein römisch-katholisches Gotteshaus.
Eine eigene Tageszeitung, «The Baden News Press», orientiert die deutschen Landsleute über das Leben hier und in der Heimat.

Baden, Southern San Francisco (USA)

ist eine Poststelle mit Leitzahl 94080. War früher politisch selbständig und wurde 1908 mit der Grossstadt verschmolzen. Der Poststempel jedoch lautet «Baden Southern San Francisco».
1895 erschien erstmals eine Tageszeitung («Baden News») und es wurde eine Konservenfabrik Swift & Co. gegründet. Dieses heute riesige amerikanische Unternehmen gab dem Ort einen rapiden Aufschwung in allen Sektoren eines Gemeinwesens, beschleunigte allerdings auch die Eingemeindung. Eigentlicher Gründer von Baden soll ein Badener Siedler namens Heinz Miller sein. Die Familie Miller und ihre Nachkommen sind unternehmungslustige und erfolgreiche Sippen in der Frühgeschichte San Franciscos gewesen. Die neueste topographische Umstrukturierung ergab, dass Baden nun

dem südlichsten Stadtteil San Franciscos mit der Benennung «San Mateo County» zugeteilt wurde.

Baden, Bezirk Beaver, Pennsylvania (USA)

Baden wurde von einem Christian Burckhardt aus Deutschland in Parzellen für eine künftige Stadt aufgeteilt. 1838 begann die Besiedlung. 1900 betrug die Bevölkerung 427 und heute über 7000 und nimmt immer zu. Topographisch liegt Baden am Ostufer des Ohio Rivers, 19 Meilen nordwestlich der grossen Stadt Pittsburgh, auf 230 m Meereshöhe, erheblich über der Flutgrenze des Ohio. Die Wirtschaft Badens wird wesentlich von der nur 20 Busminuten entfernten Stadt Pittsburgh bestimmt. Trotzdem ist der Kreis Beaver ein industrieller Komplex: Hergestellt werden hier Stahl, Glas, Töpfereien, Elektro- und Ölprodukte und Chemikalien. Baden liegt am Südende des riesigen Conway-Rangierbahnhofes der Pennsylvania Eisenbahngesellschaft, des grössten automatisierten Rangierbahnhofs der Welt. Täglich werden über 11 000 Waggons abgefertigt, und der Ohio weist im Distrikt Pittsburgh mehr Tonnage auf als der Panamakanal!
Baden selbst ist nur Wohnstadt und hat keine Industrie. Es besitzt eine Mittel- und eine Hochschule.
Der Ohio River ist verschmutzt. «Bötlifahren» auf dem Fluss ist populär, hingegen hat es wenig Fische. Trinkwasser kommt aus einem zehn Meilen entfernten künstlichen See. Geheizt wird mit Öl und Gas, da beides im Überfluss vorhanden ist.

Baden, Ontario (Kanada)

Baden, Provinz Ontario, liegt etwa 100 km südwestlich von Toronto zwischen den beiden Städten Kitchener und Stratford in einem sehr flachen Gebiet, in dem hauptsächlich Mais angepflanzt wird. Baden liegt etwa 60 km östlich von... Zürich. Wir haben hier die einmalige Tatsache, dass Baden grösser ist als Zürich, das nur 720 Einwohner zählt, während es Baden immerhin auf 950 gebracht hat. Man dürfte also hier berechtigterweise sagen: Zürich bei Baden. Es liegt aber auch nur 50 km südöstlich von Brüssel oder 50 km nordöstlich von London. Seine drei westlichen Nachbarorte sind Hamburg, Stratford und Shakespeare.
Ein Wettinger hat auf einer Reise dieses Baden besucht und gestattet dem Verfasser, einige interessante Details wiederzugeben. Das Spritzenhaus zum Beispiel lässt sich vergleichen mit dem Mittelstück des Bahnhofgebäudes bei uns. Die Leute dort sind stolz auf ihre 25 Mann starke Feuerwehr, auf eigene Wasserversorgung und eine öffentliche Schule bis zur 6. Klasse. Es

gibt drei Kirchen, dazu einen Einkaufsladen, eine Bäckerei, drei Antiquitätenhändler, zwei Tankstellen und eine Bank!
Der Bürgermeister (genannt Townfather) Roger W. Weiler lässt die Badener in der Schweiz herzlich grüssen.

Baden bei Clintwood, West-Virginia (USA)

Eine im Laufe einer Verkehrssanierung zweigeteilte Siedlung mit nur 87 Einwohnern, die zum Teil landwirtschaftlich und im Strassenbau tätig sind. Die Kinder gehen nach Clintwood zur Schule. Post und amtliche Stellen sind ebenfalls in Clintwood.

Baden, West-Virginia, südlich Letard Fall am Ohio River (USA)

Dorf mit unter 100 Einwohnern, seinerzeit durch deutsche Farmer besiedelt und heute amerikanisiert; kein Zusammenhang mehr mit den Deutschen.

Baden, Maryland (USA)

Kleines Dorf in Prince Georgesland im südlichen Maryland, 22 Meilen südöstlich der Kapitale Washington DC. Es steht noch heute als kulturhistorisches Denkmal die St.-Pauls-Kirche, erbaut 1733 als protestantische Bischofskirche, daneben eine noch ältere Kirche, 1695 erbaut, mit wertvollen Kunstwerken. Heute leben noch 94 Einwohner in Baden und diese Zahl nimmt fortwährend ab infolge des Zugs zur City.

Baden bei Quitman, South Georgia (USA)

Die allerkleinste noch bestehende Niederlassung einstiger Badenser ganz im Süden der USA, hart am Karibischen Meer. Soll noch ein Gehöft umfassen, das zur nächstgelegenen Stadt Quitman gehört. Poststempel Quitman.

Baden, Mail Alborn, Minnesota (USA)

Dieses Baden, das noch auf einer Landkarte von 1960 aufgeführt ist, ist heute noch Ortsteil des nahen Alborn, gehört auch postalisch zum gleichnamigen Ort.
Der Platz hier gestattet nicht, das reichhaltige geographische Material sowie die postalisch interessanten Stempel wiederzugeben. Die Korrespondenzen sind ebenfalls umfangreich, so dass später noch die Möglichkeit besteht, das Ganze zusammenzufassen und zu veröffentlichen. Jos. Graf